



(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Amtsblatt der Stadt Weilburg • In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

Abonnementspreis: Erscheint an jedem Werktag und kostet abgeholt monatlich 70 Pfg., bei unseren Abnehmern monatlich 80 Pfg., vierteljährlich durch die Post ohne Bestellgeld M. 2.40.

Verantwortlicher Schriftleiter: J. B. Albert Pfeiffer, Weilburg.
Druck und Verlag: G. Zipper, G. m. b. H., Weilburg.
Telephon Nr. 24.

Inserate: die einpaltige Garmondzeile 15 Pfg., haben bei der großen Verbreitung des Blattes nachweislich den besten Erfolg. Inseraten-Akademie: Kleinere Anzeigen bis 8 Uhr morgens, größere tag vorher.

Nr. 27.

Freitag den 1. Februar 1918

57. Jahrgang.

(Nachdruck verboten.)

Vor einem Jahr.

1. Februar 1917. Im Westen nahm die Kampftätigkeit an vielen Stellen der Front zu. Bei Arras scheiterten zahlreiche Vorstöße englischer Aufklärungsabteilungen. Auch die Fliegeraktivität war sehr rege. — An der Tizisfront griffen die Engländer die türkischen Stellungen an. Anfängliche Erfolge wurden im Gegenstoß ausgeglichen. Über 2000 englische Tote zeugten von der Heftigkeit des Kampfes. — Die Verklüftung des verschärften Uferseebotkrieges rief in der feindlichen Presse das erwartete nervöse und wüste Schimpfen hervor, allen voran natürlich die englischen Zeitungen. Der englische Nahrungsmittelkontrollleur rief eine Aufruf an das Volk, es möge den Verbrauch an Nahrungsmitteln einschränken. In England wurden alle neutralen Schiffe zurückgehalten.

Der Krieg.

Tagesbericht der obersten Seeresleitung.

Großes Hauptquartier, 31. Januar. (W. B. Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Gefechtsaktivität blieb auf Artillerie- und Minenkampfe an verschiedenen Stellen der Front beschränkt.

Am Weihnachtsabend und im Laufe des Januar haben Flieger unserer Gegner trotz unserer Warnung wieder deutsche Städte weit außerhalb des Operationsgebietes angegriffen. Dank unserer Abwehrmaßnahmen traten nennenswerte Verluste und Schäden nicht ein. Zur Strafe wurde die Stadt Paris im ersten planmäßigen Luftangriff in der Nacht vom 30. zum 31. Januar mit 14000 Rlg. Bomben belegt.

Italienische Front.

Südwestlich von Asiago scheiterte ein italienischer Angriff im Feuer. Zwischen Asiago und der Brenta blieb die Artillerietätigkeit rege.

Die Zahl der von den österreichisch-ungarischen Truppen in den letzten Kämpfen gemachten Gefangenen hat sich auf 15 Offiziere und 660 Mann erhöht.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.
Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 31. Januar. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 30. Januar:

Die schweren Kämpfe auf der Hochfläche von Asiago dauern an. Südwestlich von Asiago und im Gebiet des Monte Sissol scheiterten alle italienischen Angriffe unter großen blutigen Verlusten. Der Monte di Val Bella und der Col del Rosso mußten nach heftigen Kämpfen zurückgewonnen werden. Der Chef des Generalstabes.

Der Kampf zur See.

Berlin, 31. Jan. (W. B. Amtlich.) Unseren 11 Booten fielen im mittleren und östlichen Mittelmeer kürzlich 19000 T. R. G. Handelschiffraum zum Opfer. Im besonderen wurde dadurch der Transportverkehr nach Italien betroffen. U. a. wurden zwei große Dampfer aus Italien durch zahlreiche Bewacher und 11 Bootjäger gesicherten Geleitzug herausgeschossen. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Weiter verbreitet Wolff: Auf den Seeverkehr nach Italien wirkt unser U-Bootkrieg geradezu verheerend. Dem „Popolo Romano“ vom 22. Jan. zufolge, schätzt der italienische Finanzminister Ritti den Verlust der italienischen Handelsflotte im Verlauf dieses Krieges auf 55 v. H. Diese Entwicklung erfüllt uns Deutsche mit umso größerer Genugtuung, als das Vertrauen auf die freie Schifffahrt für Italien die selbstverständliche Voraussetzung bildete zu einem Verrat am Dreibunde und zum Anschluß an England. Nun steht die Einfuhr von Kohlen, Erzen und Lebensmitteln. Die Eisenbahnen und selbst die Kriegsindustrie leidet Not. Italien ist völlig auf die Gnade Englands angewiesen, das die Front in Venedig als Nebenkriegsschauplatz behandelt und nur hilft, wenn Italien weiter opfert für die uneigennütigen Pläne der Entente.

Amtliche englische Meldung: Der Transportdampfer „Aragon“ (9588 Brt. Royal Mail) wurde am 31. Dezember im östlichen Teil des Mittelmeeres torpediert und zum Sinken gebracht. Ein britischer Torpedojäger wurde, als er damit beschäftigt war, die Überlebenden aufzufischen, ebenfalls torpediert und versenkt, wie bereits im Communiqué vom 7. Januar gemeldet wird. Das Hilfskreuzerschiff „Osmanieh“ (4041 Brt. Rhebiol Mail S. S. C.) ist am 31. Dezember an ungefähr derselben Stelle auf eine Mine gelaufen und gesunken. Mit dem Dampfer „Aragon“ sind 4 Schiffsbesatzungen, darunter der Kapitän, 15 Mitglieder der Besatzung 10 Armeeoffiziere und 581 Personen ums Leben gekommen. Mit dem Dampfer „Osmanieh“ 3 Schiffsbesatzungen, darunter der Kapitän, 21 Mitglieder der Besatzung, 10 Armeeoffiziere, 166 Soldaten und 8 Fliegerinnen. Von diesen beiden Schiffen war in der Unterhaus-Sitzung vom 24. Januar die Rede.

Der Luft-Krieg.

Der letzte Fliegerangriff auf London.

Haag, 30. Jan. (H.) Holländisch Neuwisbureau meldet aus London: Die Londoner Presse beschäftigt sich immer noch mit dem Luftangriff auf London, da dieser eine ungeheuer große Zahl von Opfern gefordert habe, besonders im östlichen Teile der Stadt. An einer Stelle sind 17 Personen getötet worden, während sie versuchten, einen sicheren Unterstand zu erreichen. Die Menge kam von beiden Seiten zugleich und verstreute sich durch das Gedränge der Gänge. Mitten in diesen Menschenhaufen hinein fiel eine Bombe. Die meisten der getöteten Personen waren Ausländer (?), die sich sehr aufgeregt benahmen. In einem anderen Fall fiel eine Bombe auf ein Haus, in dessen Keller über 200 Personen, meist Frauen und Kinder, Sicherheit gesucht hatten. Die Bombe schlug quer durch das Gebäude bis in das Kellergeschoß. Es entstand sofort ein Brand. Durch die Explosion der Bombe waren große Mauerstücke losgerissen, die die Ausgänge fast völlig versperrten. Viele Leute verbrannten bei lebendigem Leibe. Die sofort herbeigeeilte Feuerwehr konnte nichts tun, als das Kellergeschoß unter Wasser setzen, um den Brand zu löschen.

London, 30. Jan. (Reuter.) Gestern Abend fand ein Luftangriff statt, der länger als alle bis jetzt ausgeführten war. Er dauerte ununterbrochen fünf Stunden. Das Geschützfeuer war kräftiger, das Knattern der Maschinengewehre deutlicher als gewöhnlich, und nur die fortwährende Tätigkeit der englischen Flieger, die mit den Angreifern kämpften, veranlaßten Pausen von wechselnder Dauer. Dann brach das Feuer wieder von neuem aus, wenn wieder eine neue Gruppe Maschinen erschien.

London, 30. Jan. (Reuter.) Amtlich wird gemeldet: Die Verluste bei dem Luftangriff gestern nacht betragen 14 Männer, 17 Frauen, 16 Kinder tot, 93 Männer, 59 Frauen und 17 Kinder verwundet. Mit Ausnahme eines Toten und sieben Verwundeten kam es zu keinem Verlust in London. Der Schaden ist nicht bedeutend.

Die Friedensverhandlungen.

Die Stellung der Regierungen in Berlin und Wien.

D. D. P. verbreitet folgende Meldung: Von unterrichteter Seite wird zu den Reden Hertings, Rühlmanns und Graf Czernin mitgeteilt: Bezüglich der östlichen Friedensfrage haben die Staatsmänner von Berlin und Wien das Selbstbestimmungsrecht der russischen Bevölkerung in eindeutiger Form als Leitprinzip anerkannt. Graf Czernin hat sich für völlig loyale Durchführung dieses Prinzips verbürgt und Herr von Rühlmann hat erklärt, daß an der Frage der Methoden dieser Durchführung die Verhandlungen mit Rußland nicht scheitern werden. Den übrigen Feinden des Verbundes gegenüber, die einen ehrlichen Verhandlungsfrieden noch ablehnen zu dürfen glauben, haben sich, wie erwähnt, Hertling und Czernin freie Hand gewahrt. Das bedeutet nicht den Vorbehalt heimlicher Eroberungspläne, sondern ist angesichts der ungebrochenen Imperialismus der Westmächte und Italiens für die Sicherung des Friedens und der Zukunft der Verbundmächte nötig. Daß Deutschland Rußland nicht anerkennen will und Nordfrankreich lediglich als ein Tauschpfand betrachtet, hat der Reichskanzler mit aller Klarheit ausgesprochen.

Eine litauische Rundgebung an Rühlmann.

Bern 30. Jan. (H.) Nach einer Mitteilung des hiesigen polnischen Pressbüreaus haben die Vertreter der vereinigten politischen Parteien in Polen-Litauen in Wilna an Staatssekretär v. Rühlmann eine Erklärung

abgegeben, in der unter Berufung auf den angenommenen Grundsatze eines Friedens ohne Annexionen und des Selbstbestimmungsrechtes der Völker die Bestrebungen der polnischen Bevölkerung Litauens dahin ausgedrückt werden, daß nach Friedensschluß das gesamte besetzte Gebiet des historischen Litauens von beiden kriegführenden Seiten für unabhängig erklärt werde.

Die Vorgänge in Rußland.

Ein russischer General über die Zerschlagung der Front.

Berlin, 30. Jan. Die russische Presse veröffentlicht ein Telegramm des Generals Benisch Brumwitsch, des Stabschefs des Oberkommandos, das in etwa lautet: Vollkommene Mordtötung. Viele Frontteile sind entblößt. Auf der Westfront kommen auf die West nur 160 Bataillone. Die Russen lösen ihre Kameraden in Schützengräben nicht ab. Eine ungeheure Zahl erfahrener militärischer Vorgesetzten ist bei den Wahlen ausgeschieden. Der jetzige Bestand an Stäben ist ohne Gefährdung. Der Stab und die Behörden werden in Kürze zu arbeiten aufhören, dann werden mehr arbeiten können. Generalstabsbeamte sind nicht vorhanden. Die Arbeitsbedingungen in den Stäben sind entsetzlich. Wirtschaftlich herrscht eine vollkommene Auflösung. Ausbildung und Ordnung der Truppen sind nichts wert. Eine Ordnung im Heere gibt es nicht mehr. Die Befehle werden nicht ausgeführt. Desertionen finden massenhaft statt. Beurlaubte kehren nicht zurück. Der Zusammenhang ist an vielen Stellen zerfallen. Der Bestand an Pferden ist fast ganz vernichtet. Die Befestigungen der Stellungen zerfallen. Die Drahtgitter sind zur Erleichterung der Verbrüderung und des Handels entfernt. Einen Angriff des Feindes auszuhalten ist unmöglich. Die einzige Rettung des Heeres ist der Rückzug hinter die natürlichen Grenzen.

Zum Waffensfund in Zürich.

Bern, 30. Jan. (W. B.) Die die Schweizerische Depeschagentur von zuständiger Stelle erfährt, handelt es sich bei dem Fund insgesamt um 102 Revolver, 50 Handgranaten, eine Menge Munition, Schriften und Flugblätter revolutionären Inhalts in italienischer Sprache. Es sind bereits vier Verhaftungen italienischer Staatsangehöriger vorgenommen worden. Die betreffende Sache wurde von dem italienischen Anarchisten Gine Andrei, der in Zürich ein Lebensmittelgeschäft betrieb, vor einiger Zeit gemietet. Andrei sitzt seit November in Untersuchungshaft wegen Spionageverdachts. Er ist bekannt als Herausgeber des italienischen Blattes „Machia“, das vom Bundesrat vor einigen Monaten wegen seiner verhetzenden Sprache gegen die italienische Regierung für zwei Monate verboten worden war. Andrei ist in Italien wegen Landesverrats in contumacia zum Tode verurteilt worden. — Die neuen Bomben- und Waffensfunde stehen möglicherweise in Zusammenhang mit dem Bombenfund, der bei den Zürcher Unruhen im Novbr. gemacht wurde. Die Untersuchung, die vorderhand von der Zürcher Polizei geführt wurde, ergab bis zur Stunde noch keinen positiven Anhalt über die Herkunft der Waffen, der Munition und der Bomben. Die Schriften und Flugblätter waren dem Inhalt nach offenbar zur Verteilung im italienischen Heer und Volk bestimmt; sie tragen keine Angaben über den Drucker und den Verleger.

Lloyd Georges Hoffnung auf eine Revolution in Deutschland.

Nach in Kopenhagen eingetroffenen Nachrichten herrscht in der englischen Geschäftswelt starke Mißstimmung, weil das Geschäftsleben so gut wie lahmgelegt sei und die ungeheuren Verluste, die die Kaufleute schon jetzt erlitten haben, von Tag zu Tag größer werden. Man habe sich in schärfster Tonart an Lloyd George gewandt mit der Frage, weshalb er nicht auf Kosten von Englands Verbündeten mit Deutschland einen für England vorteilhaften Frieden schließe. Lloyd George habe geantwortet, dazu sei immer noch Zeit, denn er habe die absolute Gewissheit, daß Deutschland j. d. Zeit zu einem solchen Frieden, der England schonen würde, auch im Falle eines völligen Sieges bereit sei. Er — Lloyd George — schätze die amerikanische Hilfe auch nur gering ein und verkenne keineswegs die wachsende Gefahr des U-Bootkrieges. Aber die Herren möchten nur noch kurze Zeit Geduld haben. Nach ganz zuverlässigen Nachrichten stehe die innere Revolution in Deutschland unmittelbar bevor. Die ganze demokratische Bewegung in Deutschland sei so stark, daß man auf dies in Wege, ohne die eigenen Verbündeten preisgeben zu brauchen, mit Sicherheit zu einem sogenannten annexionlosen Frieden gelangen würde, der Englands Kriegsziel, die wirtschaftliche Vernichtung

Deutschlands, ohne daß Deutschland es selber merke, voll befriedigt.

Die Streikbewegung.

Kassel, 30. Jan. Eine Arbeiter-Versammlung beschloß, morgen den Streik auf sämtliche Rüstungsarbeiten übergehen zu lassen. Alsdann würden mehr als 20000 Arbeiter und Arbeiterinnen streiken. Heute abend wurden 3200 Streikende gezählt. Die hauptsächlichsten Betriebe, in denen gestreikt wird, sind die Lokomotivfabrik von Henschel und Sohn, die Aktiengesellschaft Hahn für Optik und Mechanik und einige Betriebe der Textilindustrie.

Mannheim, 30. Jan. Der Streikbewegung sind hier etwa 15000 Mann aus der Metallindustrie beigetreten. Die Arbeiter und Arbeiterinnen der Fabrik Brown Boveri u. Co. veranstalteten heute vormittag einen Zug nach dem Marktplatz, wo ein Redner für den anstandslosen Frieden sprach und mit einem Hochruf auf den Frieden schloß. Nachmittags 3 Uhr fand eine von etwa 6000 Personen besuchte Versammlung statt, in der mitgeteilt wurde, daß die unabhängige und die sozialdemokratische Partei die Führung der Bewegung in die Hände genommen hätten. Abg. Oscar Geß war der Hauptredner. Er sagte, 95 Prozent des deutschen Volkes seien für einen Verständigungsfrieden, der kein Verzichtsfrieden zu sein brauche. Er forderte zur Ruhe und Besonnenheit auf. Die Versammlung verlief ohne jeden Zwischenfall. Es ist ein Aktionsausschuß bestehend aus Vertretern der beiden Parteien und Vertrauensmännern der Arbeiterschaft gewählt, der im Laufe des Abends Richtlinien für das weitere Verhalten ausgeben wird.

Mannheim, 30. Jan. In Mannheim sind im Laufe des heutigen Vormittags die Arbeiter verschiedener größerer Fabriken und Werke, darunter Benz, Sonz, Brown, Boveri & Co., in den Ausstand getreten. Für heute mitag 3 Uhr war eine Versammlung des Streikausschusses angesetzt.

Essen, 30. Jan. Die Streikbewegung im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet hat keinerlei Fortschritte gemacht. Bei der Firma Krupp-Essen feierten heute bei einer Belegschaft von 120000 Mann nur 300 Mann, die beschließen haben, morgen früh mit der Arbeit wieder zu beginnen. Im Kohlenbergbau sind nach den neuesten Meldungen von einer Gesamtbelegschaft von 420000 Mann etwa zwei Prozent der Arbeiter ausständig in 14 Betrieben, hauptsächlich im Dortmunder Bezirke. Bei der Rheinischen Metallwarenfabrik wird nicht gestreikt. Im übrigen ist alles ruhig.

Hamburg, 30. Jan. Wie dem „Berl. Lokalan.“ gemeldet wird, ist aus Anlaß des Streiks der Hamburger Werftarbeiter von dem stellvertretenden Generalkommando des 9. Armeekorps der verhängte Kriegsstand über Hamburg, Altona und Wandsbek verhängt worden. Die Zahl der Streikenden in Hamburg beträgt etwa 25000. Eine heutige Verfügung des stellvertretenden Oberkommandos bejagt, daß die Kriegsbetriebe unter militärische Leitung gestellt werden und daß die Arbeiter, die am 31. Januar nicht zur Arbeit erscheinen, zum Heeresdienst eingezogen werden.

Kotales.

Weilburg, 1. Februar.

○ Durch die Bezirksstelle ist den Gemeinden Cubach, Langenbach und Seelbach ein künstlich ausgestattetes Diplom verliehen worden, als Anerkennung für ihre gute Ablieferung von Milch und Butter zur Milderung der Ernährungsverhältnisse in der jetzigen schweren Zeit. — Die vorbildlichen Leistungen dieser Gemeinden sind mit Recht dankbar anerkannt worden und werden hoffentlich auch andere Gemeinden veranlassen, die Milch- und Butterabgabe derart zu steigern, daß auch ihnen das Diplom verliehen werden kann.

SS Rünftig werden Eisenbahnen und Telegramme während der Nachtzeit, das ist von 9 Uhr abends bis 7 Uhr vormittags, nicht mehr bestellt.

Bermitteltes.

SS Altkirchen, 31. Januar. Dem Pionier Richard Gath, bei einer Pionier-Komp. wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen. Es ist dies der zweite Sohn des Herrn Schreinermeisters Gath, dem diese Auszeichnung zuteil wurde.

* Bad Embs, 30. Jan. Die Grundstücke Bella Riva und Petit Elysee mit sämtlichen Nebengebäuden und Inventar wurden gestern freihändig unter Aussetzung des Zwangsverfalls für 227000 Mark an eine auswärtige Gesellschaft verkauft. Die Tage nach dem gemeinen Wert betrug 340000 Mark.

* Mainz, 30. Jan. Im Bahnhof Uhlhorn stieß infolge falscher Weichenstellung bei dichtem Nebel der Personenzug 1243, der von Mainz nach Köln unterwegs war, auf einen Rangierzug auf. Mehrere Personen wurden schwer verletzt.

* Ebernburg, 30. Jan. Bei dem großen Nahschwall drangen die Fluten, die sich gestaut hatten, plötzlich über die Ufer und überschwemmten den ganzen unteren Dorfteil vollständig. Von der Gastwirtschaft der Gebr. Schmuß (Siedingerhof) war nur noch das Dach sichtbar. Viele Geräte und Möbel schwammen fort. Das Wasser stand stellenweise zwei bis drei Meter hoch. Sämtliche Gärten sind verwüstet.

* Königsbrunn, 30. Jan. Dem „Oberschlesischen Kurier“ zufolge entstand vormittags in einer Volksschule ein kleiner Kellerbrand. Hierdurch entstand in der von 1600 Schülern besuchten Schule eine Panik, 2 Kinder wurden erdrückt, 15 so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Wie ergänzend gemeldet wird, sind außer den schwerverletzten zehn Knaben und fünf Mädchen noch 60 Kinder leicht verletzt.

* Basel, 30. Jan. (Sf.) Gavas berichtet aus Petersburg: In Nowo Alexander im Kreis Jelisawetgrad entstand bei der Plünderung von Branntweinlagern ein Brand, bei dem 200 Personen umkamen.

Verlust-Listen

Nr. 1048—1051 liegen auf.

Wilhelm Braun aus Weilburg leicht verwundet.
Untersoffizier Johann Hergenbahn aus Langhecke in Gefangenschaft 12. 5. 17.
Jakob Ringel aus Billmar leicht verwundet.
Leutnant Paul Syffardt aus Weilburg schwer verw.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche. Sonntag, den 3. Februar, predigt vormittags 10 Uhr: Pfarrer Möhn. Jeder: Nr. 24 und 147. Kindergottesdienst. (Besondere Vorbereitung findet nicht statt.) — Die Anniswoche hat Pfarrer Möhn.
Synagoge. Freitag abends 4.50, Samstag morgens 9 —, nachm 3.30 abends 6.10



Nachruf.

Am 28. Dezember 1917 verschied in einem Feldlazarett infolge einer Krankheit unser liebes Vereinsmitglied

Herr Sergeant

Adolf Rosenkranz

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.

Fast 41 Monate hatte er treu die harte Pflicht fürs Vaterland getan. Da, als das Morgenrot des Friedens im Osten aufzugehen schien, kam der unerbittliche Tod auch zu ihm. „Allzufrüh und fern der Heimat“ hat er ihn dahingerafft.

Ein guter Kamerad ist von uns geschieden!

Sein frisch-fröhliches Wesen gepaart mit ernstem, edlem Mannescharakter macht ihn unvergessen!

Ehre seinem Andenken!

Der Kriegerverein Cubach.

amtliche Bekanntmachungen der Stadt Weilburg.

Fleischausgabe.

In dieser Woche gelangt

Fleisch und Wurst

zur Ausgabe.

Der Verkauf findet Samstag, von 9 bis 2 Uhr, statt.

Weilburg, den 1. Februar 1918.

Der Magistrat. Fleischverteilungsstelle.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Die Königl. Eisenbahn-Direktion Frankfurt a. M. hat ab 1. Februar 1918 die Gebühre des bahnamtlichen Rollfuhrunternehmers wie nachstehend anderweit festgesetzt:

Für jede Frachtbrief-Sendung, und zwar für je angefangene 50 kg mindestens 50 kg des Gewichts:

1. nach und von der Frankfurterstraße, Sandstraße und Unteroffiziersvorhalle:

a) von Gütergut t. Betrag 40 Pfg., Mindestbetr. 40 Pfg.
b) von Frachtfahrgut „ 30 Pfg., „ 35 Pfg.

2. nach und von den anderen Stadtteilen:

a) von Gütergut t. Betrag 30 Pfg., Mindestbetr. 35 Pfg.
b) von Frachtfahrgut „ 25 Pfg., „ 35 Pfg.

Weilburg, den 1. Februar 1918.

Rudolf Meurer,

Bahnamt-Expediteur.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Landwirtschaftsschule Weilburg.

Wiederbeginn des Unterrichts am Dienstag, 5. Februar, 8 Uhr morgens. Die Pensionshalter werden gebeten, die auswärtigen Schüler zu benachrichtigen.
Der Direktor.

Apollo-Theater.

(Lichtspiele.)

Limburgerstrasse 6. Limburgerstrasse 6.

Sonntag den 3. Februar nachmittags von 3 Uhr an:

Montag den 4. Februar abends von 8 Uhr an:

1. Die Verworfenen Filmtragödie in 4 Akten.

2. Anna die „Perle“. Lustspiel in 3 Akten.

3. Höllenkampf an der Aisne.

Militärischer amtlicher Film.

Bekanntmachung

Auf Anlaß Königlich-Preussischer Regierung zu Wiesbaden soll nächsten Samstag, den 2. Februar, vormittags 10 Uhr, eine

Sitzung der kirchlichen Gemeindefürsorge mit Vertretern dgl. Regierung

in der Sakristei der Kirche stattfinden.

Tagesordnung:

Versuch eines Vergleichs im Prozeß wegen der Kosten der Kirchenheizungsanlage.

Kirchenvorstand und Gemeindefürsorge bitte ich ganz ergebenst, sich möglichst vollzählig schon um 9¹⁵ Uhr zu einer der Verhandlung vorangehenden Besprechung einzufinden zu wollen.

Weilburg, den 30. Januar 1918.

Nr. 34. Scherer, Vors. des Kirchenvorstandes.

Suche zum baldigen Eintritt zu meinen 2 H. Büchern ein gewissenhaftes

Mädchen

für die Nachmittagsstunden 2—6 Uhr. Daselbe soll leichte Hausarbeit mit übernehmen.

Frau Dr. Bindseil, Weilmünster i. L. (Anstalt).

Jüngeres Monatmädchen

sofort gesucht.

Von wem, sagt d. Exp. u. 1713

En braods, fl. liges

Mädchen

um 15. Februar gesucht.

Frau Steiner, Engelapothek.

Gewandter Junge

für einige Stunden im Tag gesucht.

Näher s. in der Geschäftsstelle.

Visitenkarten

Verlobungsanzeigen

Vermählungsanzeigen

empfehlen

4 Zipper's Buchhandlung.

Holzverkauf.

Dienstag den 5. Februar, mittags von 1 Uhr ab, kommt im Distrikt 10 „Brand“ folgendes Holz zur Versteigerung:

400 Raum. Buchen-Schweit u. Knüppel,

3900 Stüd Buchen-Wellen.

Grävened, den 31. Januar 1918.

Der Bürgermeister.

Die Obstkörbe,

welche wir den Obstzeugern f. St. leihweise überlassen haben und mit R. G. O. gezeichnet sind, müssen bis zum 5. Februar cr. abgeliefert werden, widrigenfalls dieselben mit 15 Mark pro Stück in Anrechnung gebracht werden.

Kreis-Sammelstelle Weilburg

der Reichsstelle für Gemüse und Obst.

Eine Kochfrau und ein tüchtiges Mädchen

für Haus- und Landwirtschaft sofort gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle unter 1712.

Die Ausgabe des neuen

Berg- u. Hütten-Kalenders für 1918

konnte erst jetzt erfolgen. Derselbe enthält, als wichtig für jeden Betriebsführer, Gesetze, Verordnungen u. aus den Jahren 1916, 1917 neben dem, j. dem Bergbeamten bekannten reichen, wissenschaftlichen Inhalt.

Auch eine Ehrentafel für die im Kampfe für das Vaterland gefallenen Felder und die, welche das Eiserne Kreuz erhielten, ist beigelegt.

Vorrätig ist derselbe in der

Buchhandlung von H. Zipper & Co. m. b. H.

Amtl. Kreisammelsstelle für Heereslieferung.

Knocken, wollene und gestrickte Lumpen, Papier

kauf zu den höchsten Preisen

Frau Samuel Joel Bw. Rangasse 14.

Th. Klein, Dachdeckermeister

Weidenau-Sieg.